► **von Redaktion marx21**

Der Kampf zwischen dem sogenannten **Islamischen Staat** **[1]** und den kurdischen Volksverteidigungskräften um die Stadt **Kobane** **[2]** an der syrisch-türkischen Grenze spitzt sich dramatisch zu. Viele hoffen jetzt auf militärische Hilfe des Westens. Doch US-Luftbombardements werden die Kurden nicht retten.

Seit Anfang August bombardieren die US-Armee und ihre Verbündeten den Irak, seit Ende September auch Syrien. Das erklärte Ziel, die Miliz »Islamischer Staat« (**IS** **[1]**) aufzuhalten, wurde nicht erreicht. Im Irak hat der **IS** den Belagerungsring um die Stadt Amerli aufgeben müssen und die Kontrolle über den Mosul-Staudamm verloren. Dafür konnten IS-Milizen Bodengewinne in Richtung iranische Grenze erzielen. In Syrien rückten sie in die kurdische Enklave Kobane vor, eroberten zahlreiche Dörfer und zwangen geschätzte 160.000 Menschen zur Flucht über die türkische Grenze. Zwei Monate nach Beginn der Bombenkampagne muss **Pentagon** **[3]**-Sprecher John Kirby einräumen, dass die Luftangriffe der USA Kobane nicht vor dem Fall retten können.

Der Grund für dieses Scheitern ist einfach. Ein kurdischer Kämpfer erklärte, dass die US-Bomber zwar einige Ziele zerstören würden, aber der **IS** habe »einfach zu viele Kämpfer«. Sie lösen ihre festen Verbände auf und gruppieren sich in der Nacht neu, und konnten so in die ersten Stadtviertel vorstoßen. Dies verdeutlicht: Über Sieg und Niederlage im Krieg entscheidet nicht die bloße militärische Stärke. Es handelt sich um eine soziale Frage. Die US-Luftbombardements haben den IS politisch gestärkt. Denn zahlreiche Syrer, die in den vom Assad-Regime befreiten Gebieten leben, fühlen sich durch sie bedroht. Journalist Edward Dark zitierte Mitte September einen Bewohner der Stadt Al-Bab in der Provinz **Aleppo** **[4]**: »Wir sind eine Woche lang durch die Luftangriffe des Assad-Regimes absolut terrorisiert worden. Nun kommen die Amerikaner und wollen uns ebenfalls bombardieren. Warum will uns jeder umbringen?«

Die US-Luftbombardements haben in Syrien allein in der ersten Woche mindestens 22 Zivilisten getötet und die Getreidespeicher der Stadt **Manbidsch** **[5]** in der Provinz Aleppo zerstört. In derselben Woche konnte der **IS** in der Provinz mehr als 200 neue Kämpfer gewinnen.

❖ [6]weiterlesen [7]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/solidaritaet-mit-kobane-nein-zur-intervention-des-westens?page=55#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Islamischer_Staat_%28Organisation%29
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Ain_al-Arab
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Pentagon
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Aleppo
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Manbidsch
[6] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht
[7] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/solidaritaet-mit-kobane-nein-zur-intervention-des-westens